

In der Hauptredaktion über den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Ausgaben sind abgehalten: vierzig Groschen. Bei zweimaliger Auflistung ins Jahr A. 8.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierzig Groschen. A. 8. — Direkte tägliche Versandhandlung ins Ausland: monatlich A. 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7/7 Uhr. Die Abend-Ausgabe Montag bis 5 Uhr.

Redaction und Expedition:

Johannestorstrasse 8.

Die Expedition ist während der Arbeitstage geschlossen von früh 8 bis Abend 7 Uhr.

Filialen:

Otto Stumm's Sohn, Alfred Hahn,
Universitätsstrasse 3 (Paulinum),

Louis Höhne,

Katharinenstrasse 14, post. und Königsgasse 7.

Leipziger Tageblatt

Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 188.

Dienstag den 13. April 1897.

91. Jahrgang.

Politische Tagesschau.

Leipzig, 13. April.

Die "Kreuzzeitung" hat dieser Tage dem Centrum beigegeben, es sei "polnisch" als die Polen, protestantischer als die Protestanten und weltlicher als die Weltler". Wir wissen nicht, ob das conservative Organ gemeint sein wird, dass sein Verdammungsurteil über die ultramontane Partei als eine vaterlandlose zu verstehen, nachdem heute die "Germania" sich über einen patriotischen, noch dazu im Auslande vollzogenen Act sehr befriedigt gezeigt hat. Dieses Blatt verdeckt nämlich einen Bericht über die Oberhauptsschäfte in dem Uralmsermann-Hause zu Wiesbaden in Holländisch-Utrecht, einer von Kiefernwäldern umgebenen Gebüschenburg, einer von Kiefernwäldern umgebenen Gebüschenburg. An dem Bericht, wie er mitgetheilt wird, ist in der That nichts auszuführen. Aber die "Germania" selbst erwähnt den Bericht, das es hört auf ein von der Person des preußischen Kultusministers berechnetes Paradesfest gehandelt habe. Von diesem ist nämlich vor einiger Zeit ein Schlag ausgegangen, woselbst von 1890 an im Auslande ausgebildete Candidatinnen in Preußen nicht mehr zur Oberinnen-Prüfung zugelassen werden dürfen. Die Wiesbadener Anstalt hat, wie die "Germania" zu entnehmen ist, in Folge dieser Anordnung bereits an Freigang eingebüßt. Es wäre an sich kein Zweck an Freigang vorhanden, bei ihrer Leitung einen Zusammenschluss der Freien vom 22. März mit der Absicht einer Einigung auf die preußische Regierung vorzubringen, wenn nicht die "Germania", und zwar abweichend von ihrer sonstigen Vertheilung bei Hundertjahrfeiern in den aufzählenden, um nicht zu sagen aufrührerischen Weise — auf drei klein gerückten Spalten — die Wiesbadener Freiheitsschäfte und wenn sie nicht aus deren Verlust dem Cultusminister bewiesen wollte, das seine von Kiefern an die patriotische Erziehung eingegebene Verfüllung unzweck sei. Daraus aber merkt man die Absicht und wert bestimmt in Berlin versteckt. Denn die "Germania" ist dasselbe Blatt, das das Verhältnis zweier geistlicher Redakteure von ehemaligen Zeitungen, die vor der Hundertjahrfeier erschienen: "Wir machen mit", gesagt hat. Wenn sie die hierbei beobachtete Gefangenschaft verleugnet, um das Wissen der Wiesbadener Uralmsermannen als etwas Völkisches zu bezeichnen, so charakterisiert sie eben dadurch die Beweggründe für die holländische Verhaftung. Das Blatt hätte selbst reden sollen, das es die deutlich ungeeignete Stelle ist, um andere Blätter wegen ihres Patriotismus zu reprimieren. Ramentlich angekündigt seiner Aufführung in der Angelegenheit der Schweizer Wörterbuch-Tage lang totgeschwiegen, so dass ihre Rechte nicht wissen können, welcher Schamlosigkeit sie sich gegenüber befinden, wenn sie jetzt in der "Germania" gesetzt finden, es sei aufstellend, das erste jetzt nach zehn Tagen, der Todestag in seinen polnischstämmigen Einzelheiten erzählt werde". Werte deutscher Michel! Wenn ein Volk aus Nationalität einen Deutschen erschlägt, so schwört die "ausgeschlagende" Partei darüber. Und wenn sich jemand erfreut, den Wörter und seinem Wörter laut hinaus-

geschriebenen Beweggrund zu erzählen, so wird er von der selben Partei ein "Patenstecher" genannt!

Unmittelbar nachdem der Reichstagswahlkreis Wiesbaden in dem Kommerzienrat Dr. Lipp seinen Abgeordneten verloren hatte, wie wir daran dar, ob das das Mitglieder der bekannten Einigungspartei zwischen den Freiheitsschäften und der freien Partei im Wahlkreis zu Tage treten werde. Die Haltung, welche die Kreispartei habe, das Herrn Eugen Richter der der Vorsitzende der Kandidatenzusammenstellung übertrifft, aber alle unsere Erwartungen. Das Organ der volksparteilichen Diktatur schreibt nun nicht etwa damit, die Aufstellung eines volksparteilichen Kandidaten zu verlangen, sondern es stützt die Kandidaten auf, ja nicht etwa für den von der freien Partei aufgestellten Landgerichtsrat Dr. Dörr zu stimmen, der ja nicht einmal aus Wiesbaden, sondern aus Frankfurt a. M. kommt. Selbstverständlich kann ein Mann, der, wie Herr Richter, täglich den Tagesauflage des Berliner Abends und vor einiger Zeit den Wörternberg einen gleichfalls aus Berlin namenswerten Redakteur präsentiert, nicht im Gedenken daran anfangt, dass der Wiesbadener Wiederaufbau aus Frankfurt a. M. stammt. Der Wiesbadener Kandidat vorgeschlagen wird. Der eigentliche Zweck des Kiefernwälder Protest gegen den Frankfurter geht klar daraus hervor, dass der Verfasser des Kandidatenberichtes des Kreises zu Wiesbaden führt, sie steht in diesem Kreise doch recht stark vertreten, während die Freiheitsschäfte in Wiesbaden nur etwa 30 Mitglieder zählen. Herr Richter will nicht also, dass die Kandidatenmehrheit dem Kandidaten der Freiheitsschäfte nicht in Antworten, und dass es an der Zeit sei, einmal die Zahl der jungen Deutschen festzustellen, die von "Deutschland Will" in Brüssel zum Schaden der belgischen Handlungsfreiheit leben. Schon feien in einer Brüsseler, mit belgischen Capitalien begründeten Verkehrs-Gesellschaft von 80 Angestellten der Deutsche! Das Blatt erklärt, dass die Lage in der That eine sehr ernste sei und dennoch weiter von ihm gerügt werden solle. Hierzu kommt der Wiesbadener Redakteur des "Handels-Zeitung", Junge Deutsche finden in der That, dass der Frankfurter Mindestens, weil ihre Forderungen nicht befriedigen, sondern der Kandidat mit dem Sozialdemokraten in Wiesbaden kommt, und dann kommt die Freiheitsschäfte in Wiesbaden in die angrenzende Lage, so dass die Sozialdemokraten und Siege zu verbauen. Herr Eugen Richter zeigt also durch seine an die Wiesbadener Kandidaten gerichtete Aufforderung, dass es ein sozialdemokratisches Wahltag in diesem Wahlkreis lieber ist, als ein Wahltag der Freiheitsschäfte. Wir haben daran nie gewusst, erleben also keine Gefangenschaft. Nur so großer mag die der Freiheitsschäfte Vereinigung sein, der nunmehr offenkundig die Augen darüber aufgehen, nach welcher Seite sie Anfangs jahraus jahraus muß.

Eine Deutschenzeitung ist in Belgien in Vorbereitung. Voraussichtlich haben die Deutschen in Antwerpen und im Antwerpener Hafen sich eine ganz bevorragende und einflussreiche Stellung erworben. Bedeutende Antwerpener Firmen sind in deutschen Händen, und von allen Wertheitshäusern in Belgien wird anerkannt, dass die deutschen Elemente durch ihre hohe Intelligenz vor dem Alten und Neuen Antwerpener befreit haben. Alle französischen Anstrengungen, sich anreich und seinen Hafen eine Deutschland ebenbürtige Stellung in Antwerpen zu gewinnen, sind gescheitert. Der französische Generalconsul Carteron in Antwerpen hat jetzt seiner Regierung einen Aufschluss erregenden Bericht erstattet, in dem er die

"Inferiorität" Frankreichs nachweist. In diesem Bericht heißt es u. a.:

"Die Antwerpener hat der deutsche Handlungsfreier als seinen Feind bezeichnet, die Überherrschaft seines Landes zu sichern. Der Wohlstand seines Reiches ist dagegen in derart, wie in den anderen Ländern. Er ist deshalb angeworben mit wenig gründlichen Dokumenten, aber mit starkem Willen; seine befehlenden Kräfte haben ihn den Charakter in ein großes Handlungsfeld verschafft. Nach und nach haben ihm seine Arbeitskraft, sein angehender Reichsstaat, seine Freiheitsschäfte in dieses Lande. Er denkt es, um sich unbedingt zu machen, dass jetzt er handeln kann, dann tritt er in die Familie ein und wird Sohn. Dies aber, wenn es sich um eigene Eltern stehen will, so gründet er innerlich ein Haus. Die Eltern eröffnen ihm breite Gelehrte; er hat das Ziel erreicht. Es ist erforderlich, so liegt er sich als Weltrat natürlich, aber er hört die Freiheit nicht, Deutschland zu sein und das Interesse seines Landes zu erhalten. Es dauert nicht lange, so erreicht er eine Stellung ersten Ranges in einer Stadt, in der er das Hauptvermögen tritt: der Engländer, mehr Druckerei von Boaren als Kinder einer Kolonie, aus England zu leben, und leicht der Einflussnahme zugänglich. Der Antwerpener, mehr Spezialist als mehr Kaufmann. So hat sich der Charakter des Papier-Antwerpener mit zwanzig Jahren verändert. Viele alte Handelshäuser sind verschwunden, weil es es nicht verstanden haben, sich rechtzeitig zu führen. Diejenigen Häuser aber, welche fortbestanden, sind verplastet, mit den Deutschen zu rechnen, deren zunehmende Anstrengungen enden der nachdrücklichste Kapital des Straßburg für sich bilden."

Wie es nun jetzt herausstellt, sollte die Freiheitsschäfte dieses Berichts eine Hege gegen das Deutschtum einleiten. Das Brüsseler öffnungsbericht Nr. XX. Jahrhundert veröffentlicht, dass sich dieses langsame Eindringen dieser "Einbruch des deutschen Elementes" in Brüssel noch schlummernd befindet, nicht in Antwerpen, und dass es an der Zeit sei, einmal die Zahl der jungen Deutschen festzustellen, die von "Deutschland Will" in Brüssel zum Schaden der belgischen Handlungsfreiheit leben. Schon feien in einer Brüsseler, mit belgischen Capitalien begründeten Verkehrs-Gesellschaft von 80 Angestellten der Deutsche! Das Blatt erklärt, dass die Lage in der That eine sehr ernste sei und dennoch weiter von ihm gerügt werden solle. Hierzu kommt der Wiesbadener Redakteur des "Handels-Zeitung", Junge Deutsche finden in der That, dass der Frankfurter Mindestens, weil ihre Forderungen nicht befriedigen, sondern der Kandidat mit dem Sozialdemokraten in Wiesbaden kommt, und dann kommt die Freiheitsschäfte in Wiesbaden in die angrenzende Lage, so dass die Sozialdemokraten und Siege zu verbauen. Herr Eugen Richter zeigt also durch seine an die Wiesbadener Kandidaten gerichtete Aufforderung, dass es ein sozialdemokratisches Wahltag in diesem Wahlkreis lieber ist, als ein Wahltag der Freiheitsschäfte. Wir haben daran nie gewusst, erleben also keine Gefangenschaft. Nur so großer mag die der Freiheitsschäfte Vereinigung sein, der nunmehr offenkundig die Augen darüber aufgehen, nach welcher Seite sie Anfangs jahraus jahraus muß.

In Namäien ist an Stelle des von dem jungliberalen Aurelian vorläufigen Zwischen-Ministeriums ein national-liberales Kabinett mit dem einzigen Staatsmann des Landes Dr. Sturdza an der Spitze getreten. Die Anerkennung der Regierung Aurelian's ist als Folge des Widerstrebens zu betrachten, der sich zwischen ihr und der Vertretung der national-liberalen Partei herangebildet hatte. Dr. Sturdza hatte als Haupt der Parlamentsmeierei den nach seinem Rücktritt gebildeten Ministerium Aurelian seine Unterstützung unter der Vorstellung zugesagt, dass es sich als eine Fortsetzung seiner eigenen Regierung betrachten und dann auch deren Gesetzesvorlagen zur Annahme bringen werde. Diese Vorstellung ist nicht in Erfüllung gegangen, und unter den Anhängern des früheren Ministerpräsidenten wurde der Wunsch gezeigt, das Ministerium Aurelian durch ein parlamentarisches Misstrauensvotum zum Rücktritte zu zwingen. Doch wurde der hierauf verzeichneten Verteidigung entgegengesetzt, dass ein solcher Ver-

gang zu einer wiederholten Spaltung der liberalen Mehrheit Veranlassung geben und die Anhänger Aurelian's zu einer Verbindung mit der liberal-democraticen Opposition. Aurelian's bewegen könnte. Gleichwohl war ein solches Verhältnis zwischen national-liberaler Regierung und Parteiteilung auf die Dauer unbrauchbar, und es wurde darüber wohl schon vor Wochen zum öffnen Brude gekommen sein, wenn Aurelian nicht verhaut hätte, in kritischen Momenten durch formelle Nachdrücklichkeit in modern, dass jetzt er handeln kann, dann tritt er in die Familie ein und wird Sohn. Dies aber, wenn es sich um eigene Eltern stehen will, so gründet er innerlich ein Haus. Die Eltern eröffnen ihm breite Gelehrte; er hat das Ziel erreicht. Es ist erforderlich, so liegt er sich als Weltrat natürlich, aber er hört die Freiheit nicht, Deutschland zu sein und das Interesse seines Landes zu erhalten. Es dauert nicht lange, so erreicht er eine Stellung ersten Ranges in einer Stadt, in der er das Hauptvermögen tritt: der Engländer, mehr Druckerei von Boaren als Kinder einer Kolonie, aus England zu leben, und leicht der Einflussnahme zugänglich. Der Antwerpener, mehr Spezialist als mehr Kaufmann. So hat sich der Charakter des Papier-Antwerpener mit zwanzig Jahren verändert. Viele alte Handelshäuser sind verschwunden, weil es es nicht verstanden haben, sich rechtzeitig zu führen. Diejenigen Häuser aber, welche fortbestanden, sind verplastet, mit den Deutschen zu rechnen, deren zunehmende Anstrengungen enden der nachdrücklichste Kapital des Straßburg für sich bilden."

Am der griechisch-türkischen Grenze dauern die befestigten Zusammenstöße, und zwar auf türkischem Gebiet fort, es ist also noch nicht, wie aus Konstantinopel geworden ist, der status quo ante wieder hergestellt wurde. Bei den fortgeführten Schmälen im Vorfeld ist lädt sich nicht konstatieren, da man sich auf beiden Seiten den Sieg zufordert. Auch ist noch immer nicht klarheit darüber geschaffen, ob die Türken es mit Griechenstämmen oder auch mit regulären griechischen Truppen zu thun haben, doch scheint es, dass letztere bis jetzt an dem Spiel geblichen sind, wie es andererseits an Wahrscheinlichkeit gewinnt, dass die griechische Regierung um den Einfall der Banden genugt, in ihr vorzigt bat, um den Krieg, eine scheinbar "angefangen" zu haben, beginnen zu können. An neuen Nachrichten liegen und die folgenden vor:

Athen, 12. April, 7 Uhr Abends. (Meldung der "Agence Havas") Der Kongress wird dennoch Paris verlassen, um die griechischen Militärpolen an der Grenze zu inspizieren. Ein Bataillon Infanterie und eine Schwadron Kavallerie werden ihn begleiten. Der Kongress wird mit den Truppen zusammen, — Käffje Del leitet die Aufmerksamkeit des Ministers des Innern auf die Vorbereitungen, welche, wie er erfahren hat, neue Banden sind, um in türkischem Gebiet einzufallen. Man hofft hier sogar, ohne sich aber von der Wachheit der Thüringen überzeugen zu können, von einem bereits erfolgten neuen Einfall der Banden. — Durch Del leitet die Aufmerksamkeit des Ministers auf die Vorbereitungen, welche er erfahren hat, neue Banden sind, um in türkischem Gebiet einzufallen, je sie sich an der Wachheit der Thüringen überzeugen zu können, von einem bereits erfolgten neuen Einfall der Banden. — Durch Del leitet die Aufmerksamkeit des Ministers auf die Vorbereitungen, welche er erfahren hat, neue Banden sind, um in türkischem Gebiet einzufallen, je sie sich an der Wachheit der Thüringen überzeugen zu können, von einem bereits erfolgten neuen Einfall der Banden.

Athen, 13. April. (Telegramm.) Die Ausländer haben die telegraphische Verbindung zwischen Genf und Janina gestellt.

London, 13. April. Der Correspondent des "Times" meldet aus Athen vom gestrigen Tage, der griechische Ministerpräsident Dr. Venizelos habe ihn in einer Unterredung erzählt, wenn griechische Freiheitskrieger nicht in das türkische Gebiet eingedrungen wären, würde die griechische Regierung gezwungen gewesen sein, binnen weniger Tagen einen

Feuilleton.

Sneewittchen.

Roman von A. J. Stoddard.

Nacherst verlesen.

Gerard wurde außerhalb und amtierte bedächtig: "Anna Rehnsdorf ist ein prächtiges Mädchen, ich wünsche, wie sie lieber wäre — gutherzig, gescheit, praktisch — eine bessere Frau könnte sie der Großmutter von Delhi wünschen — aber das ist in der letzten Zeit gerade höchst geworden wäre, kann ich nicht finden."

Schade, das sie so arm ist . . ."

Gerard pflanzte leise vor sich hin und sah seinen Neffen mit den blauen grauen Augen forschend an, sagte aber nichts.

Andere Kaufleute freilich, sie habe Geld, sehr viel Gold sogar."

"So?" fragte Gerard. "Hoffentlich ist es wahr."

"Ja, Onkel, Du musst es doch wissen," riefte Paul etwas ungestüm berank. "Du bist doch die Vormund."

"Nicht so ganz, nur Testamentsvollstrecker ihres Großvaters."

"Ah!"

"Ja."

"Wie weiß also . . . ?"

"Wie es mit Anna's Vermögen aussieht, meinst Du?"

"Ach, das weiß ich."

"Wie ist es denn damit?"

Gerard lachte.

"Mein lieber Onkel," sagte er mit zalmüthigem Spott, "wenn Du noch nicht bemerkt hast, dass der alte Gerard sein Tode ist, den man aus seinem Sohne ziehen kann, sondern aus seinem Enkelsohn, dann bist Du im Punkte des Verstandes ein Klino."

"Aber die Sache interessiert mich sehrhaft, Onkel", rief Paul, "und ich gebe Dir mein Ehrenwort, dass ich verhindern kann, dass sie verschwiegen wird."

"Wirklich? Ja, ich kann auch verschwiegen sein."

"Weißt Du, Onkel, dass Anna mir sehr gut gefällt? Ich habe ein Auge auf sie geworfen, und da begreift Du, dass ihre Verlobungsabsichten doch etwas interessieren."

"Hm — ja, das begreife ich. Nun, da will ich Dir wenigstens eins sagen: Ich habe dem alten Delmar das seierliche Versprechen geben müssen, über die Vermögensverhältnisse Anna's erst dann Mittheilungen zu machen, wenn diese Mittheilungen auf ihre Verlobung nicht mehr von Einfluss sein könnten."

"So würdet Du gegen einen Bräutigam Anna's das Geheimnis nicht veräußern?"

"Das kann ganz auf diesen Person an. Den, sieht Du, mein Junge, der alte Delmar war ein etwas altmodischer Herr, der es für unmöglich hielt, dass ein anständiger junger Mann sich von einer Verlobung zurückziehen könnte. Die Herrenwelt denkt darüber anders und so wäre ich es mir sehr überlegen, ob ich die Enttäuschung nicht bis nach der Hochzeit verschlieben müsste, was eine Eheschließung unmöglich wäre."

Gerard betonte das böse Wort sehr nachdrücklich.

Paul wurde rot und sagte etwas undeutlich:

"Würdet Du die gleiche Vorstufe gegen mich anwenden?"

Gerard antwortete nicht gleich; er sah vorwärts, was Paul zunächst sagen würde, und ging mit sich selbst zu Rate, was er dann auch tun würde.

"Vorhin soll ich es länger verhindigen," erwiderte Paul, von einer unbestimmten Ahnung drohenden Unruhen erfasst. "Ich habe heute Vormittag um Anna's Hand angetragen, und so wie ich es mir sehr überlegen, ob ich die Enttäuschung nicht bis nach der Hochzeit verschlieben müsste, was eine Eheschließung unmöglich wäre."

"Vorhin soll ich es länger verhindigen," erwiderte Paul, von einer unbestimmten Ahnung drohenden Unruhen erfasst.

"Ach, das weiß ich,"

"Wie ist es denn damit?"

Gerard lachte.

"Mein lieber Onkel," sagte er mit zalmüthigem Spott, "wenn Du noch nicht bemerkt hast, dass der alte Gerard sein Tode ist, den man aus seinem Sohne ziehen kann, sondern aus seinem Enkelsohn, dann bist Du im Punkte des Verstandes ein Klino."

"Wie haben uns beide lieb," versicherte Paul. "Warum sollten wir also nicht glücklich sein?"

"Ja, warum sollte ich nicht?" wiederholte Gerard.

"Aber von der Höhe allein wird die schöneste Hoffnung nicht reichen. Aber sie ist eben mit Deinem Geschäft vereint."

"Was kann — und ich will zugeben, das dadurch auch ein weiser Mann als Du gelüstigt werden könnte. Da ich nun aber einmal das gesuchte Kästchen auf dem Sa-

Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 188, Dienstag, 13. April 1897. (Abend-Ausgabe.)

Königreich Sachsen.

-g. Leipzig, 13. April. Ammenden Sonnabend, den 17. April, findet im Verhandlungssaal der Königl. Amtsgerichtsamt eine öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses statt. — Für die Sachse sind Beziehungen bestimmt, auch im laufenden Jahre 50 £ aus Bezirksmittel bestimmt. — Nach dem jüngst erschienenen Handbuch steht sich das Bezirksvermögen im laufenden Jahre zusammen auf 3000 £ pro. Creditbriefen des Bauwirtschaftlichen Vereins im Königreich Sachsen, 239 200 £ 3½ pro. Creditbriefen desselben Vereins, 50 825 £ 3½ pro. Creditbriefen des Bauwirtschaftlichen Creditvereins im Königreich Sachsen und 2000 £ 3 pro. Sachsen. Der Beträger des Bezirksvolumens stellt sich in diesem Jahre auf 10 330,57 £.

* Leipzig, 13. April. Seitens der Universität sind in den letzten Wochen Vorbereitungen getroffen worden zu einem Empfang der italienischen Reisegeellschaft, bestehend aus Professoren und Studenten, welche nach dem Besuch der Reichsstadt in den Osterferien in Leipzig Aufenthalt nehmen wird. Nun den italienischen Reisenden und seitens der Bürgerschaft ein möglichst angenehmes Verweilen in Leipzig gewünscht, hat der Verein zur Förderung des Fremden- und Geschäftsbetriebes zu Leipzig nach einer geheilten Mittag gesetzten Vorbereitung sich der Universität in Bekleidung gesetzt, so daß die Aufnahme der italienischen Gemeinschaft auch in unserer Stadt ein herzigliches zu werden verspricht.

* Leipzig, 13. April. Wie wir erfahren, wird die Generaldirektion der kgl. Sächsischen Staatsbahnen am Sonntag, den 25. d. M. anlässlich der Leipzig'schen Ostermesse und zur Erleichterung des Verkehrs der Sächsischen Thüringischen Jakobus- und Gewerbe-Ausstellung einen Sonderzug von Dresden-L. nach Leipzig zu ermöglichten Preisen einzulegen. Der Sonderzug wird Borm. 6,55 von Dresden-L. Hauptpersonenbahnhof, Borm. 7,15 von Dresden-L. Leipzig Bahnhof, abgehen um Borm. 9,45 in Leipzig Dreicerker Bahnhof, eintreffen. Jährlich verkehrt der Sonderzug vom bisherigen Dresdener Bahnhof Abends 11,15 und trifft stell. 1,30 in Dresden-L. stell. 1,51 in Dresden-L. ein. Der Sonderzug hält auf der Hün und Rückfahrt im Raddeut, Niederschöna und Coswig zum Aufnehmen bzw. zum Ablegen von Fahrgästen. Die Fahrten kosten bei einfacher Gültigkeit in 2. Klasse 4,50 £, in 3. Klasse 3 £, bei dreifachiger Gültigkeit in 2. Klasse 6 £, in 3. Klasse 4 £ für Hün und Rückfahrt.

* Leipzig, 13. April. Wie uns mitgeteilt wird, gelangen vom 18. d. M. ab Sonntagsabfahrten II. und III. Bogenstrasse nach Grünthalen (Noss.) von Apolda, Görlitz, Freiberg a. L., Großenhain, Oschatz, Rötha, Riesa, Wurzen, Markranstädt, Weißenfels, Neva, Naumburg a. S., Oberholzberg, Weida, Stötteritz und Weißig zur Verwendung. Ueber die Tage, an denen die Sonntagsabfahrten ausgegeben werden, sowie über die Bedingungen, unter denen sie zur Aufgabe gelangen, geben die Fahrtarten angegebene Auskunft.

-g. Leipzig, 13. April. War schon im vergangenen Jahre die Bahnfähigkeit in unserer Stadt sehr lebhaft, so ist sie in diesem Jahre noch weit unangenehmer geworden. Denn während in einem Viertel des Vorjahrabs 250 Fahrbauten bei der Sächsischen Polizei zur Anmeldung gekommen waren, betrug die Zahl der Anmeldungen im ersten Quartal dieses Jahres rund 300, also so mehr als im Vorjahr. Seit dem 1. April d. Jrs. sind bis jetzt weitere 10 Anmeldungen zu verzeichnen gewesen, was noch besonders die bauliche Regelmäßigkeit spricht. Unter den anmeldeten Fahrbauten befinden sich überwiegend Wohnhäuser und große Fabrikallanlagen, bzw. Erweiterungsbauteile industrieller Etablissements.

My. Leipzig, 12. April. In der 1. Sächsischen Fortbildungsschule mußte die Entlassung der abgehenden Schüler am fünf Abende verhindert werden. Bei dem Abgang der Schüler aus den einzelnen Fachabteilungen waren die Vertreter der betreffenden Innung zugrund und bereichten davon, daß sie fließende Schillers wertheile Prämien. Die Entlassungshier wurde mit dem Gefange des Kreises rechnet: „Sie werden Gott nicht gehorchen“, worauf Herr Direktor Schreiber den abgehenden Schülern ein dreifaches Wahlwort mit auf den Weg gab: 1. Gott vorzüglich in der Wahl ihres Unterganges, 2. Arbeit über die Art und das Nach der Vergnügungen, 3. Gott allezeit dankbar gegen ihre Eltern und Herren. Ein Schüler dankte im Namen der abgehenden den Älteren für alle Güte und Arbeit. Der Spruch „Gott möch Dein sein und bleibe“ schloß die Feier.

- Gustav Böhme's jr. Orient-Reisegeellschaft ist laut Telegramm am 11. April wohlbehalten im Hafen von Beirut in Palästina eingelaufen und wird die Reise von Elend nach Damaskus fortsetzen, um dasselbe einen zweitägigen Aufenthalt zu nehmen.

— Eine jüngst vom Verein Kaufmännischer Betreter der Cigarren-Branche im biegsamen „Mariengarten“ abgehaltene Versammlung beschloßt sich in einer schreiter Beratung, mit den im Aktionstheater bestehenden Missständen, soweit sie in dieser Einheit die Cigarren-Auktionen betrifft, so sind von Cigarren-Händlern wiederholt bittere Klagen darüber gefüllt, daß sie durch solche Auktionen erheblich geschädigt worden seien. Der Verein Kaufmännischer Betreter der Cigarren-Branche hat nun im Interesse der letzteren ein umfangreiches Material, namentlich Gutachten deutscher Handelskammern in dieser Frage eingefüllt und sich die gründliche Unterführung des Auktions-Umfangs angedacht zu lassen. Das Ergebnis seiner Arbeit wird in einer Eingabe an den biegsamen Rath bestehen, die in einer Weise das Uebel klären und die Beleidigung entfernen auf gezieltem Wege erhitzen soll.

— Am 13. April d. J. vollendete sich 25 Jahre, seitdem der Geschäftsführer Hermann Theodor Hering in ununterbrochener Tätigkeit bei der Firma August Spiller, Schles. und Co. Groß-Handlung hier, beschäftigt ist. Der Jubilar hat sich als pflichtgetreuer und braver Mann die volle Zuverlässigkeit und Anerkennung seines Chefs erworben und war nicht nur wegen seiner Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit, sondern auch wegen, weil er sich seit der Flucht der ausverantworteten Herde mit ganz besonderer Fürsorge verdient hat. Der Leipziger Thierschay-Verein hat ihm Jubiläum zur Würdigung seiner Verdienste ein Ehrendiplom und ein Geldgeschenk überreicht.

* Leipzig, 13. April. Das Polizeiamt hat eine für heute nach der Polizeiwacht „Der Mohren“ in L.-Auger-Krotendorf einberufene sozialdemokratische Versammlung, in der Herr W. Manasse aus Berlin über das Thema: „Was stellen wir uns zum Ausdruck der Landeslinie?“ sprechen sollte, auf Grund § 5 des Vereinigungsbeschlusses.

* Leipzig, 13. April. Vor einigen Tagen hat in einem Hause in der Blumenstraße eine aus Gommichau stammende 24-jährige Fabrikarbeiterin heimlich geboren und das Kind, das nach ihrer Angabe bald nach der Geburt wieder verstorben sei, in einem Ofen versteckt, wo es später aufgefunden wurde. Die Fabrikarbeiterin kam in Haft. — Gestern Vormittag fiel ein 14-jähriger Knabe am Schlesiger Platz beim Spielen in die Bleiche, wurde aber von einem passierenden Schlosser glücklich wieder herabgezogen und in die elterliche Wohnung gebracht. — Zur selben Zeit fiel auch in der Jahnstraße in Plagwitz ein 7-jähriges Mädchen beim Spielen am Ufer der Nöbel ins Wasser,

wurde jedoch von einem 14-jährigen Knaben lebend wieder herabgezogen. — In einer Restauration am Johannisplatz erkrankte gestern Abend plötzlich eine Frau und wurde, da sie sich nicht wieder erholt, in die nahe Polizeiwache gebracht, verstarb jedoch auf dem Transporte. Die Tote ist eine in der Brandwirthstraße wohnende 57-jährige Photografinnenbetreuerin. — Am Sonntag Nachmittag explodierte im Schuhwerklokal infolge unvorsichtiger Behandlung ein Schuhwickel, wobei ein Knabe in Gefahr verletzt wurde.

* Leipzig, 13. April. Seitens der Universität sind in den letzten Wochen Vorbereitungen getroffen worden zu einem Empfang der italienischen Reisegeellschaft, bestehend aus Professoren und Studenten, welche nach dem Besuch der Reichsstadt in den Osterferien in Leipzig Aufenthalt nehmen wird. Nun den italienischen Reisenden und seitens der Bürgerschaft ein möglichst angenehmes Verweilen in Leipzig gewünscht, hat der Verein zur Förderung des Fremden- und Geschäftsbetriebes zu Leipzig nach einer geheilten Mittag gesetzten Vorbereitung sich der Universität in Bekleidung gesetzt, so daß die Aufnahme der italienischen Gemeinschaft auch in unserer Stadt ein herzigliches zu werden verspricht.

* Leipzig, 13. April. Seitens der Universität sind in den letzten Wochen Vorbereitungen getroffen worden zu einem Empfang der italienischen Reisegeellschaft, bestehend aus Professoren und Studenten, welche nach dem Besuch der Reichsstadt in den Osterferien in Leipzig Aufenthalt nehmen wird. Nun den italienischen Reisenden und seitens der Bürgerschaft ein möglichst angenehmes Verweilen in Leipzig gewünscht, hat der Verein zur Förderung des Fremden- und Geschäftsbetriebes zu Leipzig nach einer geheilten Mittag gesetzten Vorbereitung sich der Universität in Bekleidung gesetzt, so daß die Aufnahme der italienischen Gemeinschaft auch in unserer Stadt ein herzigliches zu werden verspricht.

* Leipzig, 13. April. Seitens der Universität sind in den letzten Wochen Vorbereitungen getroffen worden zu einem Empfang der italienischen Reisegeellschaft, bestehend aus Professoren und Studenten, welche nach dem Besuch der Reichsstadt in den Osterferien in Leipzig Aufenthalt nehmen wird. Nun den italienischen Reisenden und seitens der Bürgerschaft ein möglichst angenehmes Verweilen in Leipzig gewünscht, hat der Verein zur Förderung des Fremden- und Geschäftsbetriebes zu Leipzig nach einer geheilten Mittag gesetzten Vorbereitung sich der Universität in Bekleidung gesetzt, so daß die Aufnahme der italienischen Gemeinschaft auch in unserer Stadt ein herzigliches zu werden verspricht.

* Leipzig, 13. April. Seitens der Universität sind in den letzten Wochen Vorbereitungen getroffen worden zu einem Empfang der italienischen Reisegeellschaft, bestehend aus Professoren und Studenten, welche nach dem Besuch der Reichsstadt in den Osterferien in Leipzig Aufenthalt nehmen wird. Nun den italienischen Reisenden und seitens der Bürgerschaft ein möglichst angenehmes Verweilen in Leipzig gewünscht, hat der Verein zur Förderung des Fremden- und Geschäftsbetriebes zu Leipzig nach einer geheilten Mittag gesetzten Vorbereitung sich der Universität in Bekleidung gesetzt, so daß die Aufnahme der italienischen Gemeinschaft auch in unserer Stadt ein herzigliches zu werden verspricht.

* Leipzig, 13. April. Seitens der Universität sind in den letzten Wochen Vorbereitungen getroffen worden zu einem Empfang der italienischen Reisegeellschaft, bestehend aus Professoren und Studenten, welche nach dem Besuch der Reichsstadt in den Osterferien in Leipzig Aufenthalt nehmen wird. Nun den italienischen Reisenden und seitens der Bürgerschaft ein möglichst angenehmes Verweilen in Leipzig gewünscht, hat der Verein zur Förderung des Fremden- und Geschäftsbetriebes zu Leipzig nach einer geheilten Mittag gesetzten Vorbereitung sich der Universität in Bekleidung gesetzt, so daß die Aufnahme der italienischen Gemeinschaft auch in unserer Stadt ein herzigliches zu werden verspricht.

* Leipzig, 13. April. Seitens der Universität sind in den letzten Wochen Vorbereitungen getroffen worden zu einem Empfang der italienischen Reisegeellschaft, bestehend aus Professoren und Studenten, welche nach dem Besuch der Reichsstadt in den Osterferien in Leipzig Aufenthalt nehmen wird. Nun den italienischen Reisenden und seitens der Bürgerschaft ein möglichst angenehmes Verweilen in Leipzig gewünscht, hat der Verein zur Förderung des Fremden- und Geschäftsbetriebes zu Leipzig nach einer geheilten Mittag gesetzten Vorbereitung sich der Universität in Bekleidung gesetzt, so daß die Aufnahme der italienischen Gemeinschaft auch in unserer Stadt ein herzigliches zu werden verspricht.

* Leipzig, 13. April. Seitens der Universität sind in den letzten Wochen Vorbereitungen getroffen worden zu einem Empfang der italienischen Reisegeellschaft, bestehend aus Professoren und Studenten, welche nach dem Besuch der Reichsstadt in den Osterferien in Leipzig Aufenthalt nehmen wird. Nun den italienischen Reisenden und seitens der Bürgerschaft ein möglichst angenehmes Verweilen in Leipzig gewünscht, hat der Verein zur Förderung des Fremden- und Geschäftsbetriebes zu Leipzig nach einer geheilten Mittag gesetzten Vorbereitung sich der Universität in Bekleidung gesetzt, so daß die Aufnahme der italienischen Gemeinschaft auch in unserer Stadt ein herzigliches zu werden verspricht.

* Leipzig, 13. April. Seitens der Universität sind in den letzten Wochen Vorbereitungen getroffen worden zu einem Empfang der italienischen Reisegeellschaft, bestehend aus Professoren und Studenten, welche nach dem Besuch der Reichsstadt in den Osterferien in Leipzig Aufenthalt nehmen wird. Nun den italienischen Reisenden und seitens der Bürgerschaft ein möglichst angenehmes Verweilen in Leipzig gewünscht, hat der Verein zur Förderung des Fremden- und Geschäftsbetriebes zu Leipzig nach einer geheilten Mittag gesetzten Vorbereitung sich der Universität in Bekleidung gesetzt, so daß die Aufnahme der italienischen Gemeinschaft auch in unserer Stadt ein herzigliches zu werden verspricht.

* Leipzig, 13. April. Seitens der Universität sind in den letzten Wochen Vorbereitungen getroffen worden zu einem Empfang der italienischen Reisegeellschaft, bestehend aus Professoren und Studenten, welche nach dem Besuch der Reichsstadt in den Osterferien in Leipzig Aufenthalt nehmen wird. Nun den italienischen Reisenden und seitens der Bürgerschaft ein möglichst angenehmes Verweilen in Leipzig gewünscht, hat der Verein zur Förderung des Fremden- und Geschäftsbetriebes zu Leipzig nach einer geheilten Mittag gesetzten Vorbereitung sich der Universität in Bekleidung gesetzt, so daß die Aufnahme der italienischen Gemeinschaft auch in unserer Stadt ein herzigliches zu werden verspricht.

* Leipzig, 13. April. Seitens der Universität sind in den letzten Wochen Vorbereitungen getroffen worden zu einem Empfang der italienischen Reisegeellschaft, bestehend aus Professoren und Studenten, welche nach dem Besuch der Reichsstadt in den Osterferien in Leipzig Aufenthalt nehmen wird. Nun den italienischen Reisenden und seitens der Bürgerschaft ein möglichst angenehmes Verweilen in Leipzig gewünscht, hat der Verein zur Förderung des Fremden- und Geschäftsbetriebes zu Leipzig nach einer geheilten Mittag gesetzten Vorbereitung sich der Universität in Bekleidung gesetzt, so daß die Aufnahme der italienischen Gemeinschaft auch in unserer Stadt ein herzigliches zu werden verspricht.

* Leipzig, 13. April. Seitens der Universität sind in den letzten Wochen Vorbereitungen getroffen worden zu einem Empfang der italienischen Reisegeellschaft, bestehend aus Professoren und Studenten, welche nach dem Besuch der Reichsstadt in den Osterferien in Leipzig Aufenthalt nehmen wird. Nun den italienischen Reisenden und seitens der Bürgerschaft ein möglichst angenehmes Verweilen in Leipzig gewünscht, hat der Verein zur Förderung des Fremden- und Geschäftsbetriebes zu Leipzig nach einer geheilten Mittag gesetzten Vorbereitung sich der Universität in Bekleidung gesetzt, so daß die Aufnahme der italienischen Gemeinschaft auch in unserer Stadt ein herzigliches zu werden verspricht.

* Leipzig, 13. April. Seitens der Universität sind in den letzten Wochen Vorbereitungen getroffen worden zu einem Empfang der italienischen Reisegeellschaft, bestehend aus Professoren und Studenten, welche nach dem Besuch der Reichsstadt in den Osterferien in Leipzig Aufenthalt nehmen wird. Nun den italienischen Reisenden und seitens der Bürgerschaft ein möglichst angenehmes Verweilen in Leipzig gewünscht, hat der Verein zur Förderung des Fremden- und Geschäftsbetriebes zu Leipzig nach einer geheilten Mittag gesetzten Vorbereitung sich der Universität in Bekleidung gesetzt, so daß die Aufnahme der italienischen Gemeinschaft auch in unserer Stadt ein herzigliches zu werden verspricht.

* Leipzig, 13. April. Seitens der Universität sind in den letzten Wochen Vorbereitungen getroffen worden zu einem Empfang der italienischen Reisegeellschaft, bestehend aus Professoren und Studenten, welche nach dem Besuch der Reichsstadt in den Osterferien in Leipzig Aufenthalt nehmen wird. Nun den italienischen Reisenden und seitens der Bürgerschaft ein möglichst angenehmes Verweilen in Leipzig gewünscht, hat der Verein zur Förderung des Fremden- und Geschäftsbetriebes zu Leipzig nach einer geheilten Mittag gesetzten Vorbereitung sich der Universität in Bekleidung gesetzt, so daß die Aufnahme der italienischen Gemeinschaft auch in unserer Stadt ein herzigliches zu werden verspricht.

* Leipzig, 13. April. Seitens der Universität sind in den letzten Wochen Vorbereitungen getroffen worden zu einem Empfang der italienischen Reisegeellschaft, bestehend aus Professoren und Studenten, welche nach dem Besuch der Reichsstadt in den Osterferien in Leipzig Aufenthalt nehmen wird. Nun den italienischen Reisenden und seitens der Bürgerschaft ein möglichst angenehmes Verweilen in Leipzig gewünscht, hat der Verein zur Förderung des Fremden- und Geschäftsbetriebes zu Leipzig nach einer geheilten Mittag gesetzten Vorbereitung sich der Universität in Bekleidung gesetzt, so daß die Aufnahme der italienischen Gemeinschaft auch in unserer Stadt ein herzigliches zu werden verspricht.

* Leipzig, 13. April. Seitens der Universität sind in den letzten Wochen Vorbereitungen getroffen worden zu einem Empfang der italienischen Reisegeellschaft, bestehend aus Professoren und Studenten, welche nach dem Besuch der Reichsstadt in den Osterferien in Leipzig Aufenthalt nehmen wird. Nun den italienischen Reisenden und seitens der Bürgerschaft ein möglichst angenehmes Verweilen in Leipzig gewünscht, hat der Verein zur Förderung des Fremden- und Geschäftsbetriebes zu Leipzig nach einer geheilten Mittag gesetzten Vorbereitung sich der Universität in Bekleidung gesetzt, so daß die Aufnahme der italienischen Gemeinschaft auch in unserer Stadt ein herzigliches zu werden verspricht.

* Leipzig, 13. April. Seitens der Universität sind in den letzten Wochen Vorbereitungen getroffen worden zu einem Empfang der italienischen Reisegeellschaft, bestehend aus Professoren und Studenten, welche nach dem Besuch der Reichsstadt in den Osterferien in Leipzig Aufenthalt nehmen wird. Nun den italienischen Reisenden und seitens der Bürgerschaft ein möglichst angenehmes Verweilen in Leipzig gewünscht, hat der Verein zur Förderung des Fremden- und Geschäftsbetriebes zu Leipzig nach einer geheilten Mittag gesetzten Vorbereitung sich der Universität in Bekleidung gesetzt, so daß die Aufnahme der italienischen Gemeinschaft auch in unserer Stadt ein herzigliches zu werden verspricht.

* Leipzig, 13. April. Seitens der Universität sind in den letzten Wochen Vorbereitungen getroffen worden zu einem Empfang der italienischen Reisegeellschaft, bestehend aus Professoren und Studenten, welche nach dem Besuch der Reichsstadt in den Osterferien in Leipzig Aufenthalt nehmen wird. Nun den italienischen Reisenden und seitens der Bürgerschaft ein möglichst angenehmes Verweilen in Leipzig gewünscht, hat der Verein zur Förderung des Fremden- und Geschäftsbetriebes zu Leipzig nach einer geheilten Mittag gesetzten Vorbereitung sich der Universität in Bekleidung gesetzt, so daß die Aufnahme der italienischen Gemeinschaft auch in unserer Stadt ein herzigliches zu werden verspricht.

* Leipzig, 13. April. Seitens der Universität sind in den letzten Wochen Vorbereitungen getroffen worden zu einem Empfang der italienischen Reisegeellschaft, bestehend aus Professoren und Studenten, welche nach dem Besuch der Reichsstadt in den Osterferien in Leipzig Aufenthalt nehmen wird. Nun den italienischen Reisenden und seitens der Bürgerschaft ein möglichst angenehmes Verweilen in Leipzig gewünscht, hat der Verein zur Förderung des Fremden- und Geschäftsbetriebes zu Leipzig nach einer geheilten Mittag gesetzten Vorbereitung sich der Universität in Bekleidung gesetzt, so daß die Aufnahme der italienischen Gemeinschaft auch in unserer Stadt ein herzigliches zu werden verspricht.

* Leipzig, 13. April. Seitens der Universität sind in den letzten Wochen Vorbereitungen getroffen worden zu einem Empfang der italienischen Reisegeellschaft, bestehend aus Professoren und Studenten, welche nach dem Besuch der Reichsstadt in den Osterferien in Leipzig Aufenthalt nehmen wird. Nun den italienischen Reisenden und seitens der Bürgerschaft ein möglichst angenehmes Verweilen in Leipzig gewünscht, hat der Verein zur Förderung des Fremden- und Geschäftsbetriebes zu Leipzig nach einer geheilten Mittag gesetzten Vorbereitung sich der Universität in Bekleidung gesetzt, so daß die Aufnahme der italienischen Gemeinschaft auch in unserer Stadt ein herzigliches zu werden verspricht.

* Leipzig, 13. April. Seitens der Universität sind in den letzten Wochen Vorbereitungen getroffen worden zu einem Empfang der italienischen Reisegeellschaft, bestehend aus Professoren und Studenten, welche nach dem Besuch der Reichsstadt in den Osterferien in Leipzig Aufenthalt nehmen wird. Nun den italienischen Reisenden und seitens der Bürgerschaft ein möglichst angenehmes Verweilen in Leipzig gewünscht, hat der Verein zur Förderung des Fremden- und Geschäftsbetriebes zu Leipzig nach einer geheilten Mittag gesetzten Vorbereitung sich der Universität in Bekleidung gesetzt, so daß die Aufnahme der italienischen Gemeinschaft auch in unserer Stadt ein herzigliches zu werden verspricht.

* Leipzig, 13. April. Seitens der Universität sind in den letzten Wochen Vorbereitungen getroffen worden zu einem Empfang der italienischen Reisegeellschaft, bestehend aus Professoren und Studenten, welche nach dem Besuch der Reichsstadt in den Osterferien in Leipzig Aufenthalt nehmen wird. Nun den italienischen Reisenden und seitens der Bürgerschaft ein möglichst angenehmes Verweilen in Leipzig gewünscht, hat der Verein zur Förderung des Fremden- und Geschäftsbetriebes zu Leipzig nach einer geheilten Mittag gesetzten Vorbereitung sich der Universität in Bekleidung gesetzt, so daß die Aufnahme der italienischen Gemeinschaft auch in unserer Stadt ein herzigliches zu werden verspricht.

* Leipzig, 13. April. Seitens der Universität sind in den letzten Wochen Vorbereitungen getroffen worden zu einem Empfang der italienischen Reisegeellschaft, bestehend aus Professoren und Studenten, welche nach dem Besuch der Reichsstadt in den Osterferien in Leipzig Aufenthalt nehmen wird. Nun den italienischen Reisenden und seitens der Bürgerschaft ein möglichst angenehmes Verweilen in Leipzig gewünscht, hat der Verein zur Förderung des Fremden- und Geschäftsbetriebes zu Leipzig nach einer geheilten Mittag gesetzten Vorbereitung sich der Universität in Bekleidung gesetzt, so daß die Aufnahme der italienischen Gemeinschaft auch in unserer Stadt ein herzigliches zu werden verspricht.

* Leipzig, 13. April. Seitens der Universität sind in den letzten Wochen Vorbereitungen getroffen worden zu einem Empfang der italienischen Reisegeellschaft, bestehend aus Professoren und Studenten, welche nach dem Besuch der Reichsstadt in den Osterferien in Leipzig Aufenthalt nehmen wird. Nun den italienischen Reisenden und seitens der Bürgerschaft ein möglichst angenehmes Verweilen in Leipzig gewünscht, hat der Verein zur Förderung des Fremden- und Geschäftsbetriebes zu Leipzig nach einer geheilten Mittag gesetzten Vorbereitung sich der Universität in Bekleidung gesetzt, so daß die Aufnahme der italienischen Gemeinschaft auch in unserer Stadt ein herzigliches zu werden verspricht.

* Leipzig, 13. April. Seitens der Universität sind in den letzten Wochen Vorbereitungen getroffen worden zu einem Empfang der italienischen Reisegeellschaft, bestehend aus Professoren und Studenten, welche nach dem Besuch der Reichsstadt in den Osterferien in Leipzig Aufenth

